

## Begebenheiten im Jahre 1965

**Freitag den 1. Jänner 1965** machten wir dem Windhofer Martin ein Ständchen. Den einer der größten Don Juan von Untersee und Herzensbrecher von unserer Kapelle wurde auch von einer zarten Mädchenhand das Ehejoch aufgesetzt und fest aufgeschnallt.

**Samstag 2. Jänner 1965** Hochzeit von Windhofer Martin. Wir waren abends beim Ferdin eingeladen, es war ganz fidel, sogar so fidel dass ein paar Musiker ums Haus herum sich Liegeplätze suchten, da die Knie vom Schnaps der gegen Rheuma getrunken wurde, sehr weich waren.

**Samstag 5. Jänner 1965** Generalversammlung in unserem neuen Probstübl. Beginn 19:20 Uhr, Ende 22.45 Uhr. Anwesend 30 Musiker. Der Obmann eröffnete und begrüßte alle Kameraden, weiters gedenkt Obmann Pilz unserer verstorbenen Gönner und ersucht die Kameraden sich zum Zeichen der Pietät von den Sitzen zu erheben. Als freudigen Anlass mit der Gratulation an Ferdin Felix, da der Kapellmeister 29 Jahre alt wurde, nahm der Obmann mit herzlichen Worten und viel Beifall war.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des Obmanns
2. Bericht des Kapellmeisters
3. Verlesung der Niederschrift
4. Kassabericht
5. Chronikverlesung
6. Neuwahlen
7. Pachtzins und Reinigung des Probstübls
8. Allfälliges

1. Der Obmann dankt nochmals für die geleistete Arbeit beim Probstübl für dieses schöne Gemeinschaftswerk und macht einen Bericht über das abgelaufene Jahr.

2. Der Kapellmeister macht ebenfalls einen Bericht, bedankt sich für das Vertrauen und den Probenbesuch, wobei er allein 146 Schülerstunden aufweisen konnte, wofür er reichlich Beifall bekam. Eine lustige Idee hatte Gamsjäger Fritz, der eine Liste über Probenbesuch anlegte, die allgemein Anerkennung fand und mit Dank ersucht wurde gleich für das neue Jahr wieder weiterzumachen.

3. Ferdin Josef verliest ohne Beanstandung die Niederschrift.

4. Kassier Lichtenegger Willi macht einen ausführlichen Bericht über die Kassagebarung. Diese war ja höchst interessant, erforderte viel Arbeit und Aufmerksamkeit. Gassenbauer Franz und Egger Leopold als Revisoren haben die Kassa überprüft, worauf letzterer den Kassier für seine Arbeit herzlich dankte und den Obmann ersuchte ihm die Entlastung zu erteilen. Welches unter Beifall geschieht. Auch der Obmann und Kapellmeister danken herzlich.

## 5. Gewählt wurden:

Obmann:	Pilz Gottlieb, 28 Stimmen
Obmannstellvertreter:	Gassenbauer Franz, 22 Stimmen,
Kapellmeister:	Felix Ferdin, 28 Stimmen
Kapellmeisterstellvertreter:	Gamsjäger Fritz, 26 Stimmen
Kassier:	Lichtenegger Willi, 28 Stimmen
Kassierstellvertreter:	Klackl Christian, 28 Stimmen
Schriftführer:	Ferdin Josef
Chronik:	Egger Leopold

sowie der gesamte alte Ausschuss

Der Obmann Pilz Gottlieb bedankt sich für alle für das entgegengebrachte Vertrauen und fragt noch einmal jeden ob er sein Mandat annimmt.

## 6. Der Chronikführer verliest unter Beifall die Chronik.

7. Fritz Scheutz und der Obmann sowie Kapellmeister machten einen neuen Pacht der zu unseren Gunsten mit S100,-- genannt wurde, und Fritz Scheutz wieder als Spende zurückgab. Frau Fenusz war mit einer Reinigungsgebühr von S400,-- wieder einverstanden. Der Obmann bedankt sich herzlich bei Familien Scheutz und Fenusz und ersucht um dieselbe Güte wie bisher.

8. Obmann Pilz Gottlieb erklärt sich noch einmal mit dem ehemaligen Kapellmeister Gustav Schilcher auszusprechen, da die Musik ihn nicht fallen lassen will, und ihn als Ehrenkapellmeister bei der Einweihung des Probstübl zu erklären. Man einigt sich dann auf einen letzten Versuch bei dem sich Scheutz Fritz und Josef bereit erklärten, eine Aussprache herbeizuführen.

Zum Musikeisschießen wurde erklärt dass auf der Ziegelstadelbahn geschossen wird und beim Ferdin gegessen.

Der Obmann sagt dann dass das mit dem Stromzähler auch geregelt werden soll. Hauser Hans debattiert noch über die Buchstaben bei der Schrift fürs Probstübl. Christian Kirchsclager sen. gibt seinen Austritt bekannt. Klackl Hans erklärt, dass der Notenraum kein Abstellraum ist.

Grill Leopold gibt seinen Subkassier an Kieninger Hans ab. Franz Gassenbauer sagt, dass das Probstübl auch Feuerversichert gehört, sowie man soll einige Märsche auswendig lernen.

Anschließend schloss der Obmann mit Dank und einem Aufruf die Versammlung. Für das leibliche Wohl sorgte man mit II Bier, I Knacker und I Semmel sowie gesottenen Most nach alter Tradition gespendet vom Gschwandtner Fritz.

**Faschingmontag 1. März 1965** fuhr eine Gruppe nach Bad Aussee unter dem Motto "Jubel, Trubel, Heiterkeit".

**Freitag 12. März 1965** wurde Hans Pilz vulgo Grabner ein Ständchen gemacht, da auch der sonst so schlaue Sarsteinfuchs ein Opfer einer Knospe einer jungen hübschen Frau geworden ist.

Zuerst wurde bei der Braut in Goisern geblasen und dann beim Hans bei der Grabnerreid. Es war sehr lustig und fidel. Anschließend fuhr der Hans noch mit dem Grasknittelbeißer Adalbert Schmied nach Goisern.

**Ostersonntag 18. April 1965** machte wir einen Tagreveille und anschließend beim Marl.

**Freitag 23. April 1965** Ständchen beim Lichtenegger Willi in Hallstatt. Willi hatte einen weiten Weg zur Flamme seines Herzens und wenn man dann müde und mit der Bettwärme von Hallstatt nach Untersee fahren soll, da zieht man doch den süßsauerlichen Hafen der Ehe vor. Nach dem Ständchen waren wir dann beim Bergfried eingeladen, wo wir noch etwas konzertierten.

**Mittwoch 28. April 1965** machten wir unserem Heinrich Geißler ein Ständchen zum 60-jährigen Wiegenfest. Nachher waren wir beim Ferdin eingeladen.

**Samstag 1. Mai 1965** haben wir beim Umzug der SPÖ in Goisern geblasen.

**Freitag 7. Mai 1965** machten wir unserem Baßfögelhornisten Franz Unterberger und dessen Braut in Obertraun ein Ständchen.

Da kann man wohl das Sprichwort anwenden. Liebe kennt keine Grenzen, denn von Obertraun bis nach Lasern ist es ja doch ein weiter Weg. Als wir dann bei der "Grillnfrau" geblasen hatten gingen wir dann zum Höllwirt wo es noch fidel wurde. Beim Tag der Hochzeit hat eine Gruppe von uns gespielt und da hat der Baßfögelhornist Fritz noch eine schöne Episode erlebt. Wie es war weis nur Amor der Gott der Liebe, jedenfalls kam er mit zerrissenem Hemd und voller Lippenstift nach Hause.

**Sonntag den 16. Mai 1965** Tag der Blasmusik wir machten Marschmusik.

**Donnerstag der 27. Mai 1965** wohl der schönste Tag im Jahre der Kapelle, die Einweihung des Probstübls. Der Wettergott meinte es nicht sehr gut mit uns, den es regnete leicht. Die Festansprache hielt vor der Tür des Probstübls der Obmann.

Er begrüßte den Bürgermeister Leopold Ebenlechner, den Kapellmeister Ferdin, die Musikkameraden sowie alle Anwesenden. Aber leider vergaß er den früheren Kapellmeister Gustav Schilcher und dieser Fehler gab Anlass zu heftigen Diskussionen. Nach der Schlüsselübergabe an den Kapellmeister durch den Obmann wurde dann das Problokal zur Besichtigung an die einzelnen Delegationen verschiedener Kapellen freigegeben. Anschließend marschierten wir zum Ferdin wo wir noch konzertierten.

Für 40 Jahre Musik wurde dann noch Heinrich Geißler, Schmied Adalbert, für 25 Jahre Klackl Hans, Schilcher Gustav und Egger Leopold eine Medaille überreicht. Das ganze Geschehen schilderte Greunz Walter sehr humorvoll.

### *„Probstübleröffnung“ 1965*





*Auf dem Marsch zu Ferdin*

**Sonntag 4. Juli 1965** 40-jähriges Gründungsfest der Musikkapelle Ramsau. Beim Festkonzert auf der Trauninsel hat es denn zum Regnen angefangen. Wir konnten nur 2 Märsche blasen, dann war Schluss, das hat aber Ferdin Josef nicht gemerkt, denn er war so verliebt in ein deutsches Mädels, er schaute sie immer an und sagte pst,pst. Ein Mädelschen wie Milch und Blut, und lieben kann sie gar so gut, so wurde es dann ziemlich spät, bis das Paar nach Hause geht, sie sagt noch wo geh'n wir hin, und er sagt drauf zum Ferdin.

**Donnerstag 5. August 1965 bis Sonntag 8. August 1965** 70-jähriges Gründungsfest der Musikkapelle Untersee. Nach zahlreichen Ausschusssitzungen und Arbeitsstunden ein beleuchteter 70-ger auf der Kieningerleiten (Hillbrand) war für Untersee der Auftakt. Aber auch der Wettergott hatte mit uns ein einsehen, vom ersten bis zum letzten Tag herrlicher Sonnenschein. Am Freitag konzertierten die 5 Goisererkapellen. Wir eröffneten das Konzert mit dem Marsch Hoch Heidecksburg und der Ouvertüre Feste in Valentia. Samstag Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal bei der der Obmann eine sehr ergreifende Ansprache hielt.

Anschließend konzertierte die Musikkapelle Traunkirchen in der Goiserermühle, der Besuch war sehr gut. Sonntag Vormittag konzertierte die Musikkapelle Jainzen in der Goiserermühle. Um 14 Uhr bewegte sich de Festzug dann in Richtung Goiserermühle. Die Festansprache hielt Dir. Lois Neuper. Die Rede war so schön und herzlich gehalten, dass so mancher Musiker Tränen in den Augen hatte. Von uns wurde dann das Lied Homatland geblasen.

Beim Festkonzert gastierte auch die Musikkapelle Geinberg bei Ried im Innkreis unter Kapellmeister Karl Berger, denen wir in ein paar Jahren einen Gegenbesuch machen sollen. Es waren für uns anstrengende aber auch schöne Tage und der Festzug ein Erlebnis.



Die

„Jubilierende Musikkapelle Untersee“ beim Festzug



**Sonntag 10. Juli 1965** 40-jähriges Musikfest der Kapelle Mitterweißenbach. Wir waren Vormittag beim Umzug. Beim Festkonzert haben wir nicht mehr geblasen.

**Sonntag 19. September 1965** war in Goisern die Konsumtagung von Österreich. Wir haben die Leute am Bahnhof mit Märschen empfangen und in die Goiserermühle gebracht wo wir ein Konzert machten.

**Samstag 23. Oktober 1965** machten wir im Konsumsaal ein Goisern ein Dankkonzert für alle die beim Musikfest mitgeholfen haben. Der Obmann eröffnete das Konzert mit einer Ansprache bei der er sich nochmals bei allen herzlichst bedankte. Anschließend wurde etwas konzertiert und nachher zum Tanz geblasen. Das Dankkonzert ist sehr gut gelungen.

Kurkonzerte: 3 Goiserermühle, 1 Ferdin, 1 Hanuschhof

Begräbnisse: Schilcher Josef, See 24; Urstöger Felix, Bad Goisern; Moisl, Bad Goisern; Winterauer Sepp, Au; Eisl Mali, Au.

**Samstag 4. Dezember 1965** Krampuskränzchen beim Kunze in Au. Wir konzertierten, die Sängerguppe Winterauer sang, Greunz Walter brachte Stimmung in die Unterhaltung und Greunz Herbert ist das erstemal ausgerückt. So nahm es einen harmonischen Verlauf.

**Donnerstag 9. Dezember 1965** machten wir dem Grill Martin und der Wickert Edith ein Ständchen. Der wohl größte Casanova aus Untersee und von den Scheibnern der Martin hat sich in den Dauerwellen der Edith verfangen und wurde so zum Altar bugsiert. Aber recht so, denn spiele nicht mit dem Schießgewehr, denn es könnt geladen sein. Zuerst haben wir bei Edith geblasen, dann beim Martin und dann gingen wir zum Ferdin. Leider war Gamsjäger Fritz nicht dabei, er musste sich im Spital einer Rollkur unterziehen, er wurde sozusagen ausgerollt.

**Freitag 24. Dezember 1965** wurden einige Weihnachtslieder geblasen.

**Mittwoch 29. Dezember 1965** 2 Gruppen Neujahrblasen.

**Donnerstag 30. Dezember 1965** 2 Gruppen Neujahrblasen.

Weiters wurden 8 Ausschusssitzungen abgehalten.

Eingetreten: Greunz Herbert

Ausgetreten: Hans Kurz

Ständchen: Winterauer Sophi

*Ende des Jahres 1965 ist die Kapelle 35 Mann stark.*

Es wurden 33 Ausrückungen gemacht.

mit Gut Klang  
der Chronikführer

*Egger Leopold*